Qualitätsstandards für Wissensbilanzen – Weiche Erfolgsfaktoren zuverlässig steuern

Viele Unternehmen haben bereits erkannt: Wissens- und Innovationsvorsprung ist oftmals ihr einziger möglicher Wettbewerbsvorteil. Gezielt nutzen können Sie diesen Vorteil mit dem Instrument Wissensbilanz. Es bewertet nichtgreifbare, immaterielle Werte eines Unternehmens wie Mitarbeiterkompetenzen, Kommunikationsstrukturen oder Kundenbeziehungen und leitet daraus Handlungsempfehlungen für das gezielte Management des »Intellektuellen Kapitals« ab. Nachdem in Deutschland und Europa Pilotprojekte erfolgreich durchgeführt wurden, sollen nun Qualitätsstandards entwickelt werden, um Nutzern und Anbietern von Wissensbilanzen auf nationaler und auch auf europäischer Ebene durch Vergleichbarkeit der Methoden Sicherheit und Verlässlichkeit bieten zu können.

► Europäischer Standard zur Wissensbilanzierung

Im Rahmen des europäischen Pilotprojektes »Intellectual Capital Statement – Made in Europe« (InCaS) sollen die unterschiedlichen nationalen Ansätze auf europäischer Ebene harmonisiert werden. Das Fraunhofer IPK übernimmt dabei die Funktion, Einheitlichkeit, Glaubwürdigkeit und Vergleichbarkeit von Wissensbilanzen zu gewährleisten. In dem Projekt wird eine KMU-gerechte Methode zur Einführung von Wissensbilanzen entwickelt und in den EU-Ländern Spanien, Frankreich, Deutschland, Polen und Slowenien getestet. Die Ergebnisse fließen in den Europäischen Leitfaden zur Wissensbilanzierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen ein, der Ende 2008 veröffentlicht werden soll. Hier werden ein standardisiertes Vorgehen und erste Qualitätskriterien definiert, die eine vollständige Wissensbilanz erfüllen muss. Auf diese Weise sollen die Inhalte der Wissensbilanzen vergleichbar werden; zumindest zu 80-90%, denn die übrigen Faktoren des Intellektuellen Kapitals werden individuell bleiben müssen, um den Besonderheiten des jeweiligen Geschäftsmodells Rechnung zu tragen.

► Ausbildungsprogramm für Wissensbilanz-Moderatoren

Ein zentrales Element der genannten Wissensbilanz-Methode ist die Moderation von Workshops mit einem hierarchie- und funktionsübergreifenden Team des Unternehmens. Ein wichtiger Schritt zur Qualitätssicherung ist daher die Einhaltung der Methode durch die Wissensbilanz-Moderatoren. Hierfür hat das Fraunhofer IPK in Kooperation mit der Fraunhofer-Technology Academy ein Ausbildungsprogramm ins Leben gerufen, das in mehreren Stufen angehende Wissensbilanz-Moderatoren befähigt, die Methode anzuwenden und die Qualitätsstandards einzuhalten. Das Stufenkonzept erleichtert einerseits den Einstieg für Interessierte, andererseits kann sich der »geprüfte Wissensbilanz-Moderator« durch besonders tiefe Theoriekenntnis und Praxiserfahrung auszeichnen. So kann die Qualität in der Durchführung von Wissensbilanzen erhöht werden.

► Auditierung von Wissensbilanzen steigert die Glaubwürdigkeit

Besonders für Kapitalgeber und Investoren stellt sich die Frage nach der Glaubwürdigkeit von Wissensbilanzen. Mit der Auditierung von Wissensbilanzen kann zweierlei erreicht werden: einerseits die Qualitätssicherung für das externe Berichtswesen und andererseits die Förderung des Managements des Intellektuellen Kapitals im Unternehmen. Die Methodik des Audits von Wissensbilanzen basiert auf bereits anerkannten Prinzipien der Qualitätsma-

Wissensbilanz-Ausbildungsprogramm zur Qualitätssicherung

Wissens- und Innovationsvorsprung ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil

nagement-Zertifizierung gemäß ISO 9001, der Finanzrevision und dem European Excellence Award. Externe Bezugsgruppen erhalten durch ein solches Audit eine Gewährleistung, dass die Wissensbilanz von einem neutralen Dritten nach folgenden Qualitätskriterien geprüft wurde: Vollständigkeit gemäß des europäischen Wissensbilanz-Leitfadens, Glaubwürdigkeit des Inhaltes und der Ergebnisse, Nachweisbarkeit (Echtheitsnachweis), Repräsentativität für die Organisation und Nachhaltigkeit des Managements des Intellektuellen Kapitals im Unternehmen. So kann nicht nur sichergestellt werden, dass interne und externe Entscheidungen auf verlässlichen Informationen beruhen, sondern auch zusätzliche Motivation für die Umsetzung von entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen im Unternehmen erzeugt werden. Weiterführende Hinweise durch externe Experten können zudem eine wertvolle Ergänzung der internen Analyse darstellen. Das Wissensbilanz-Audit wird zunächst durch das Fraunhofer IPK als neutrale Stelle angeboten, ein entsprechendes Ausbildungsmodul für angehende Auditoren wird im Laufe des Jahres 2008 in das Programm der Fraunhofer-Technology Academy aufgenommen.

► Benchmarking des Intellektuellen Kapitals

Auf Basis der oben beschriebenen Standardfaktoren des Intellektuellen Kapitals lassen sich Wissensbilanzen in Zukunft auch inhaltlich vergleichen. Ein entsprechendes Vorgehen zur Konsolidierung von individuellen Einflussfaktoren wurde am Fraunhofer IPK entwickelt und bildet die Basis des externen Vergleichs von Wissensbilanzen. Durch dieses Bündel an Aktivitäten zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Wissensbilanz wird der bisherige Erfolgskurs des noch jungen Managementinstruments weiter an Fahrt gewinnen.

Weiterführende Informationen zu Wissensbilanzen:
www.akwissensbilanz.org (Deutschland)
iwww.incas-europe.org (Europa)
www.technology-academy.fraunhofer.de (Ausbildungsprogramm)

Quality Standards for Intellectual Capital Statements – Controlling Soft Factors Reliably

Constant changes caused by globalisation, emerging technologies and shorter product life-cycles have lead to knowledge and innovation being the main competitive advantages of many companies. Especially European small and medium-sized enterprises (SME) are highly dependent on the capability of identifying changes in their global economic environment quickly and of responding to those changes with suitable solutions locally. The »Intellectual Capital Statement« (ICS) has been shown to be a suitable tool for managing a company's intangible success factors in order to secure and expand its knowledge-based competitive edge. After successful pilot-projects in Germany and other EU-countries it appears necessary to set up quality standards in order to ensure a sustainable dissemination of the ICS as a future-oriented management and reporting tool.

Ihr Ansprechpartner
Markus Will, M.A.
Tel: +49 (0) 30 / 3 90 06-1 71
Fax: +49 (0) 30 / 3 93 25 03
E-Mail: markus.will@ipk.fraunhofer.de

Wen-Huan Wang
Tel: +49 (0) 30 / 3 90 06-3 11
E-Mail: wh.wang@ipk.fraunhofer.de